

## Pressemitteilung

**Erstes Krankenhaus in Deutschland: Der Zentralen Notaufnahme des Schwarzwald-Baar Klinikums wird von DIOcert die höchste Stufe bei der Notfallversorgung bestätigt, außerdem erfolgreiche Erstzertifizierung nach DGINA Zert**

### **Vorreiter in Sachen gestufte Notfallversorgung**

**Villingen-Schwenningen. Die moderne Ausstattung und die durchdachten Strukturen zum Wohl der Patienten überzeugen: Die Notaufnahme des Schwarzwald-Baar Klinikums wurde kürzlich nicht nur gemäß der Deutschen Gesellschaft für interdisziplinäre Akut- und Notfallmedizin (DGINA) erstzertifiziert. Sondern das Klinikum ist auch das erste Krankenhaus in Deutschland, das von der Zertifizierungsgesellschaft DIOcert sehr erfolgreich hinsichtlich der gestuften Notfallversorgung geprüft wurde: Das Klinikum am Standort Villingen-Schwenningen erfüllt alle Kriterien der höchsten Versorgungsstufe, der so genannten umfassenden Notfallversorgung (Stufe 3).**

Die Zentrale Notaufnahme hatte sich im Dezember 2018 gleich zwei Überprüfungen durch die Zertifizierungsgesellschaft DIOcert unterzogen: Bei dem einen Audit ging es um die Erstzertifizierung nach DGINA Zert. Bei dem anderen um das vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) beschlossene System der gestuften Notfallversorgung..

„Das ist eine Besonderheit: Wir sind das erste Krankenhaus in Deutschland, dem DIOcert die Einstufung gemäß dem G-BA-Beschluss bestätigt hat – und zwar in der allerhöchsten Versorgungsstufe“, freut sich Dr. med. Bernhard Kumle, Direktor der Zentralen Notaufnahme im Schwarzwald-Baar Klinikum. Zudem ist die Fachabteilung nun erfolgreich erstzertifiziert.

„Die beiden Audits haben bestätigt, dass unsere Notaufnahme sehr modern eingerichtet und bestens auf Notfälle vorbereitet ist“, erklärt der Chefarzt. „In einigen Punkten übertreffen wir die Anforderungen sogar. Die Gutachter waren sehr beeindruckt davon, wie die Strukturen im Schwarzwald-Baar Klinikum aufgebaut sind.“ Besonders positiv sei den Gutachtern aufgefallen, wie beispielsweise Akutfälle wie Polytrauma, Herzinfarkt oder Schlaganfall organisiert sind und wie die Zusammenarbeit mit den anderen

Abteilungen im Haus funktioniert. „Wir legen viel Wert auf sehr gute interdisziplinäre Abläufe“, bestätigt Dr. Kumle.

Bei dem vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) beschlossenen gestuften System der Notfallversorgung geht es unter anderem um die Anzahl der Fachabteilungen, die Vorhaltung beziehungsweise Kapazitäten der Intensivbetten sowie die Verfügbarkeit von Fachärzten. Hintergrund für die Einstufung ist eine zukünftig geänderte Finanzierungsregelung für die Notfallversorgung in Krankenhäusern.

„Aber auch für die Zertifizierung nach DGINA spielen verschiedene Kriterien eine Rolle“, erzählt Klaus Kugel, Leiter des Qualitätsmanagements im Schwarzwald-Baar Klinikum. „Beispielsweise gehört dazu, dass die Notaufnahme eine eigene, fachübergreifende Einheit unter eigenständiger Leitung ist.“ Darüber hinaus muss ein strukturiertes System zur Priorisierung der Notfälle (Triage) vorhanden sein. Zudem stehen eine geregelte interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche sowie Fort- und Weiterbildungen im Fokus.

„Zukünftig werden Anforderungen an die Notfallversorgung gestellt, die von uns bereits seit mehreren Jahren erfüllt werden“, so Dr. Kumle. Seit der Inbetriebnahme des Neubaus am Standort Villingen-Schwenningen gilt die Zentrale Notaufnahme – sie ist eine Fachabteilung mit Chefarzt sowie einer eigenen Aufnahmestation mit 18 Betten – zu den größten und modernsten Notaufnahmen im Land. Die Abteilung versorgt jährlich rund 44.000 Patienten. Immer wieder kommen Ärzte aus anderen Krankenhäusern bundesweit, um sich ein Bild vor Ort zu machen. Dr. Kumle ist auch beratend tätig, beispielsweise sitzt er als Experte in der Bund-Länder-Kommission.

„Schon vor Jahren wurde die Idee der Notaufnahme, wie wir sie heute haben, geboren“, so der Chefarzt. „Und die Kreisräte des Schwarzwald-Baar Kreises und die Gemeinderäte der Stadt Villingen-Schwenningen haben sich mit Weitblick hinsichtlich zukünftiger Anforderungen für ein Klinikkonzept entschieden, das es damals in dieser Form noch kaum gab – als einer der Vorreiter waren wir die ersten im Süddeutschen Raum. Herausgekommen ist eine Notaufnahme mit Strukturen, die einer bestmöglichen Versorgung von Notfallpatienten dient. Darauf sind wir stolz.“

Bild 1:

Das Team der Notaufnahme in Villingen-Schwenningen freut sich über das sehr gute Abschneiden bei den Audits.

Bild 2:

Dr. med. Bernhard Kumle, Direktor der Zentralen Notaufnahme

Bild 3:  
Klaus Kugel, Leiter des Qualitätsmanagements

21. Februar 2019

**Pressekontakt**

Schwarzwald-Baar Klinikum  
Villingen-Schwenningen GmbH  
Sandra Adams  
Pressesprecherin  
Leitung Unternehmenskommunikation und Marketing  
Telefon: 07721/93-8050  
E-Mail: [sandra.adams@sbk-vs.de](mailto:sandra.adams@sbk-vs.de)